

Abschlussbericht für das Projekt “Nutzung der Hiddenseer Heiden im zwanzigsten Jahrhundert”

Kurze Zusammenfassung

Das erste zentrale Ziele dieses Projektes waren die Dokumentation der Nutzung und Entwicklung der Heide mittels Interviews und Öffentlichkeitsarbeit wie Pressemitteilungen, Vorträge und Ausstellungen. Unser zweites Ziel war, die Hiddenseer Bevölkerung und „Stammurlauber“ mehr in die Heidepflege einzubinden. Während der Hauptlaufzeit des Projektes in der ersten Jahreshälfte 2006 führte Carsta Gehrke mit hohem persönlichem Engagement Interviews durch und sammelte Fotos von Hiddenseern und langjährigen Urlaubern. Über die gesammelten Daten und Fakten zur Nutzung der Hiddenseer Heide wurden verschiedene Vorträge gehalten. Es wurden Aktionen in und um die Heide durchgeführt, so wurde z.B. eine Pflegemaßnahme gemeinsam durch engagierte Hiddenseer und Studierendende in der zentralen Dünenheide durchgeführt.

Das Projekt intensivierte den Kontakt und die Kommunikation zwischen Hiddenseern, Mitarbeitern des Nationalparks und der Biologischen Station. Dadurch ist eine verbesserte Vertrauensbasis für weitere Aktionen im praktischen Naturschutz geschaffen worden.

Dokumentation der Teilprojekte

1. Befragungen

Ziel war es, **Interviews** im kleinen Rahmen und zu Hause vor allem bei älteren Hiddenseer, aber auch langjährigen Stammgäste unter den Urlaubern durchzuführen. Falls möglich, sollten Originaltonaufnahmen angefertigt werden. Einige Befragungen sollten durch Hiddenseer SchülerInnen im eigenen Verwandtschafts- und Bekanntenkreis durchgeführt werden.

Die Anzahl der Interviews mit Hiddenseern und Urlaubern ist äußerst zufriedenstellend. Leider konnte bislang niemand überzeugt werden, ein Interview aufzeichnen zu lassen. Zur Zusammenarbeit mit der Hiddenseer Schule siehe Punkt 5.

Eine Zusammenfassung und Synthese der Interviews ist im Anhang.

2. Sichtung und Sammlung historischer **Fotos** und **handwerklichen Geräte**, Erstellen einer **Ausstellung**

Zielsetzung war das Sichten von Archiven und Privatsammlungen, Scannen und Vervielfältigen alter Aufnahmen. Daran anschließen sollte die Zusammenstellung einer interaktiven Fotodokumentation gemeinsam mit dem Nationalparkhaus auf Hiddensee und dem Heideverein. Ferner sollte ein Verzeichnis der noch vorhandenen Handwerksgeräte auf Hiddensee erstellt werden.

Alte Handwerksgeräte konnten leider abgesehen von einem Tüderpfahl und einem alten "Holzkarren" kaum noch gefunden werden. Dagegen konnten sehr viele Fotos ausgeliehen und eingescannt werden. Dieses Material wurde unter Absprache mit den Eigentümern zu einer Wanderausstellung zusammengestellt. Diese ist zur Zeit noch im Hafen von Schaprode zu sehen. Im Winter wird sie über die Naturschutzabteilung des StAUN (Herr Tessendorf) in Stralsund ausgestellt. Im nächsten Jahr soll die Ausstellung im Nationalparkhaus in Vitte gezeigt werden.



Ausstellung im Hafen Schaprode



Alle gesammelten historischen Fotos und Vergleichsaufnahmen wurden in einer Datenbank (Programm Imatch) in der Biologischen Station Hiddensee archiviert. Auszüge sind im Vortrag und in der Wanderausstellung zu sehen.

3. **Vergleichsaufnahmen** zu alten Fotos

Es war geplant, die in der Datenbank zusammengestellten Fotos durch jahreszeitlich und räumlich vergleichbare aktuelle Fotos zu ergänzen. So sollten anschauliche Gegenüberstellungen der „früher-heute“ Bilder entstehen.

Vergleichsbilder konnten bisher nur für einen Teil der historischen Fotos erstellt werden, sollen aber 2007 und 2008 ergänzt werden. Dafür wurde ein Zeitplan erstellt, um die Vergleichsfotos jahreszeitlich passend anfertigen zu können. Auszüge sind im Vortrag (Punkt 4) und als Beispiel unten zu sehen.



1970er



2006

4. Ausarbeitung eines **Vortrages** „Hiddenseer Heiden – früher und heute“

Ziel war die Erstellung eines Bildvortrages aus den gesammelten Fotos, Vergleichsaufnahmen den Informationen aus den Interviews, Hausbesuchen und Schülerbefragungen. Dieser sollte für die Hiddenseer BürgerInnen in den einzelnen Ortschaften, für die Feuerwehren und im Laufe des Sommers für die Touristen öffentlich an verschiedenen Orten gehalten werden. Im Herbst sollten am „Tag der Heide 2006“ mehrere Vorträge und „Aktionen rund um die Heide“ (Darstellung alter Handwerkskunst, Exkursionen, Pflegeeinsätze) stattfinden.

Der Powerpoint-Vortrag “Mit de Hei hemm wie nix makt” wurde am frühen Abend Ende Mai in zwei Orten - Vitte und Neuendorf – gehalten. Dieser Tages- und Jahreszeitpunkt erschien als am besten geeignet, um möglichst vielen Hiddenseern eine Teilnahme zu ermöglichen . Die bei den Interviews beteiligten Personen wurden gesondert eingeladen, und an allen üblichen öffentlichen Stellen wurden Plakate ausgehängt. Die Teilnehmerzahl in Vitte war gering. In Neuendorf war dagegen die Beteiligung sehr gut, und es fand eine intensive und lange Diskussion statt. Dieses lag vermutlich daran, dass die Hiddenseerin, die die Interviews geführt hat, Neuendorferin ist, dort verstärkt Interviews durchgeführt und das Projekt so bekannt gemacht hat.

Mit de Hei' hemm wi nix mukt

Landwirtschaft auf Hiddensee früher und heute



Carsta Gehrke & Eva Remke

1

Der Vortrag wurde 2006 noch dreimal im Nationalparkhaus hauptsächlich vor Touristen gehalten. Er stieß bei den Anwesenden immer auf reges Interesse, und die anschließenden Diskussionen waren zumeist sehr intensiv. Die Teilnahme war mittelmäßig, was aber auf viele Parallelveranstaltungen und die Terminlegung (Nebensaison) zurückzuführen ist.

Aus dem „Tag der Heide“ wurde 2006 zum ersten Mal eine „Woche der Heide“, die vom 7. bis 12. August stattfand. (s. Anhang Programmflyer). Zum ersten Mal konnte die alljährlich auf Hiddensee stattfindende Schafschur mit einer Demonstration alter Handwerksarten kombiniert werden. Von Mitarbeitern der Biologischen Station wurden ehrenamtlich Reisigbesen gebunden. Von einer „Spinner“-Gruppe aus Binz wurde Spinnen von Schafwolle und Weben gezeigt. 2007 wurde diese Schafschur zu einem kleinen Volksfest ausgebaut, das bei gutem Wetter am 21.07.2007 mit reger Beteiligung von Neuendorfer Bürgern, dem Nationalparkamt und Mitarbeitern der Biologischen Station und vielen Touristen statt gefunden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Wanderausstellung (siehe Punkt 2) gezeigt und fand reges Interesse (siehe unten).



Wanderausstellung



Besen binden



Hafenfest in Neuendorf – Heidewoche 2007

5. Erstellung einer Broschüre in Zusammenarbeit mit der Regionalen **Schule** und Grundschule Hiddensee

Ziel war es, Befragungen durch die Schülerinnen und Schüler (siehe Punkt 1) zu betreuen und Hilfestellung bei der Erstellung der Broschüre zu leisten.

Es fanden zwei Treffen mit einer Gruppe von SchülerInnen statt. Aus diesem Treffen resultierten zwei Interviews. Da das Interesse seitens der Lehrerinnen sehr ungleich verteilt war, engagierte Lehrerinnen schon überlastet waren und die Anzahl der durch die SchülerInnen durchgeführten Interviews zu niedrig war, konnte die Broschüre nicht erstellt werden. Es fand aber ein Pflegeeinsatz mit der gesamten Hiddenseer Schule (SchülerInnen und Lehrerinnen) in der Heide statt.

6. Pressemitteilungen

Über das Projekt wurde in der Presse mehrfach berichtet (s. Anlage: Pressemitteilungen).

Folgen des Projektes:

Schon jetzt ist erkennbar, dass durch das Projekt das Interesse der Hiddenseer Bevölkerung für die Heide und ihre Erhaltung stark gestiegen ist und dass sich ein besseres Verständnis für Pflegemaßnahmen in der Heide entwickelt. Konkret wurde dies erkennbar bei:

7. Zusammenstellung neuer Ideen zur Heidepflege und Ehrenamtliche Aktionen mit Bürgern und Urlaubern

Im November 2006 wurden in einer durch das StAUN in Auftrag gegebene maschinelle Pflegemaßnahme ca. 2,5 ha Heide im NSG Nördliche Dünenheide gemäht bzw. geschoppert. Parallel dazu wurde durch Hiddenseer und Studierende der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald auf einer kleinen Fläche (ca. 250 m²) die Heide mit der Hand ausgerissen.

Auf den drei unterschiedlich behandelten Flächen sind Dauerbeobachtungsflächen angelegt worden, um die Vegetationsentwicklung beobachten zu können.

Diese Maßnahme des Heideausreißens - „Hei rieten“ - ist auf Hiddensee bislang nicht als Pflegemaßnahme durchgeführt worden, wurde von den Beteiligten aber als nicht zu schwer und positiv aufgenommen. Falls sich die Vegetation auf dieser Fläche positiv entwickelt, kann das „Hei rieten“ in die regelmäßig statt findenden Pflegemaßnahmen aufgenommen werden.

8. Antrag an die Gemeindevertretung zur Unterstützung von Pflegemaßnahmen in der Dünenheide

Im Vorfeld zu den in der nördlichen Dünenheide durchgeführten Pflegemaßnahmen wurde ein Antrag zur Befürwortung verschiedener geplanter einzelner Maßnahmen im Gemeinderat der Insel Hiddensee gestellt. Zur Information und Aufklärung der Bürger fand im Vorfeld in Vitte und Neuendorf ein Fachvortrag zu den einzelnen Maßnahmen wie Entfernung des Küstenschutzwaldes, großflächige Mahd, Schopfern oder Plaggen, kontrolliertes Brennen statt. Wieder war die Teilnahme in Vitte mäßig, in Neuendorf gut.

Alle Pflegemaßnahmen bis auf die partielle Entfernung des Küstenschutzwaldes werden vom Gemeinderat unterstützt. Der Küstenschutzwald soll zunächst in Höhe der Dünenheide aufgelichtet und die Entwicklung beobachtet werden, bevor „drastischere“ Maßnahmen durchgeführt werden. Sehr erfreulich ist, daß sogar das kontrollierte Brennen befürwortet wird. Letzteres wäre vor Beginn des Projektes nicht denkbar gewesen.

Anhang

- ∞ Zusammenfassung Interviews
- ∞ Heidewochenflyer (2006 und 2007)
- ∞ Vortrag “Mit de Hei hemm wie nix makt” als pdf Ausdruck
- ∞ Pressemitteilungen
- ∞ GIS Karte der Pflegemaßnahmen im NSG Nördliche Dünenheide
- ∞ Fotos: Auswahl zur Heidewoche, der Wanderausstellung und von der Pflegemaßnahme Hei rieten
- ∞ Farbdrucke (DINA 4) der 1x1 m großen Tafeln der Wanderausstellung
- ∞ CD mit digitalen Daten (Fotos, Vortrag etc.)